

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 9

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frohbotschaft

Heimat des Herzens

Im Monat Mai feiern wir den Muttertag. In der heutigen Zeit wird viel gesprochen und geschrieben von der Wichtigkeit der Mutter—Kind-Beziehung. Es ist eine Feststellung erfahrener Kinderärzte, dass Kinder, die auf Mutterliebe verzichten müssen, nicht richtig gedeihen. Diese Entwicklungsschäden sind später schwer zu heilen. Besinnen wir uns einmal über den tiefen Inhalt des Wortes «Mutter».

Vor Gott ist eine Mutter die zur Mischöpferin berufene Magd des Herrn. Sie sagt ja zum Leben, sie sagt ja zu den damit verbundenen Opfern. Es gibt keine beglückendere und geheimnisvolle Beziehung als die echte Beziehung zwischen Mutter und Kind.

Die Mutter bedeutet dem Kind Heimat, Geborgenheit, Hilfe und Halt. Je mehr eine Mutter diese Bedeutung erfüllen kann, um so beglückender sind für die Kinder die Jahre der Jugend. Aber nicht nur als Kind braucht der Mensch eine Mutter, auch jeder Erwachsene benötigt eine Heimat des Herzens. Ein berühmter Mann sagt: «Für mich bedeutet es heute noch Erholung, Trost und Freude, wenn ich zu meiner Mutter gehen kann.»

In unserer Zeit gibt es viele einsame, verwirrte, angstvolle und hältlose Menschen. Allen fehlt vielfach die «Heimat des Herzens».

Gott kennt das Menschenherz. Gottes Sohn kam als Mensch in die Welt, um uns in allem gleich zu sein, die Sünde ausgenommen. Auch er bedurfte einer Mutter.

Als Gott Maria zur Mutter des Erlösers erwählte, ahnte sie, dass ihre Berufung nicht Privatsache war. Was Gott in ihr wirkte, geht alle an. Maria machte sich auf den Weg zu Elisabeth, um ihr Hilfe, Freude und Stütze zu sein. Im Magnifikat sang sie das Erbarmen Gottes in die Welt hinaus. «Gottes Erbarmen währt von Geschlecht zu Geschlecht.» Gerade der Ausgestossenen und Versagenden wird er sich annehmen. Durch Maria zeigt Gott der Welt, wie liebevoll, grosszügig und mütterlich besorgt er zu uns Menschen ist. «Wir dürfen in ihr das Geheimnis der Geborgenheit und Zärtlichkeit Gottes erkennen, die unsere Seele am vollkommensten erfüllen kann» (Maurice Zundel).

Der Prophet Isaias spricht im Auftrag Gottes: «Und wenn es eine Mutter gäbe, die ihr Kind vergessen würde, ich vergesse dich nicht.»

Maria hat ihre Berufung als Mutter des

Erlösers von Anfang an richtig verstanden. Sie wollte nichts anderes als die ewige Liebe Gottes, ihren Sohn, der Welt weiterschenken. Und als Jesus Christus sterbend am Kreuz seine Mutter dem Lieblingsjünger Johannes anvertraute («Sieh da deine Mutter!»), wurde sie auch unsere Mutter. Sie trägt durch alle Zeiten Mitsorge für das Heil aller. Keiner ist ausgeschlossen aus ihrem Mutterherzen.

Immer wieder finden Menschen bei ihr Heimat, Trost und Halt. Maria kennt Freude und Leid, Angst und Not aus eigener Erfahrung. Aber in jeder Lage war sie einverstanden mit dem Willen Gottes. Sie nahm das «Ja, ich bin die Magd des Herrn» nie zurück. Sie glaubte in jeder Situation an Gottes Führung. Sie wurde nie irre an ihrem Sohn Jesus. Sie stand zu ihm, als er verlassen und ausgestossen am Kreuze hing.

Wir dürfen freudig sehen, dass, gerade in der heutigen Zeit, viele Menschen zu ihr pilgern. Die Marienwallfahrtsorte, seien es Einsiedeln oder Lourdes, beweisen, dass jeder gläubige Pilger seelische Erholung, Trost und Freude bei ihr findet.

Martin Luther schrieb: «Das ist der Trost und die überschwengliche Güte Gottes, dass der Mensch, so er glaubt, Maria zur Mutter hat.»

Anzeigen

Altdorf. Sonntag, 7. Mai, Gottesdienst im Kollegi. Plauderstündchen, eventuell Spaziergang.

Basel. Sonntag, 7. Mai, 11.00 Uhr, Firmung von Schülern der Taubstummenschule Riehen in der katholischen Kirche in Münchenstein BL. R. Kuhn

Basel. Samstag, 13. Mai, 18.00 Uhr, Eucharistiefeier im Pfarreiheim St. Franziskus in Riehen. Imbiss und Beisammensein. R. Kuhn

Basel-Land. Sonntag, 7. Mai, 14.15 Uhr, Gottesdienst in der Gemeindestube Lindenhof in Gelterkinden. Anschliessend Kaffee. W. Sutter

Basel-Stadt. Sonntag, 14. Mai, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstr. 13. W. Sutter

Sonntag, 28. Mai, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstr. 13. Anschliessend Kaffee. Film. W. Sutter



Solange Menschen auf Erden leben, spricht Maria für alle die sorgenden Worte: «Herr, sie haben keinen Wein mehr.»

Und durch alle Zeiten spricht sie zu jedem von uns die mahnenden Worte: «Was er euch sagt, das tut.»

Mögen wir alle in diesem Monat der Mutter ein persönliches, liebendes Verhältnis zu Maria finden. Dann geschieht, was in jeder tiefen Liebe geschieht: Man wird das, was man liebt — auch für andere — eine *Heimat des Herzens*.

Sr. M. Margrit, Hohenrain

Bern. Sonntag, 7. Mai, 17.00 Uhr, Eucharistiefeier im Pfarreisaal der Bruderklausekirche (Burgernziel). Kaffee und Beisammensein. R. Kuhn

Bern. Pfingstsonntag, 14. Mai, 14.00 Uhr in der Markuskirche: Gottesdienst (Taufe mit Wasser — Taufe mit Geist). Farbfilm: «Heiliges Wasser». — Imbiss.

Mittwoch, den 17. Mai, 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr auf dem Bärenplatz, Bern: Verkaufstand der Bastelgruppe (siehe besondere Anzeige!).

Frutigen. Auffahrtstag, Donnerstag, 4. Mai, 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Abendmahlsgottesdienst — Film — Zvieri.

Langenthal. Sonntag, den 7. Mai, 14.00 Uhr in der Kirche. Abendmahlsgottesdienst — Film — Zvieri.

Olten. Sonntag, 7. Mai, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindehaus der Pauluskirche. Anschliessend Kaffee. W. Sutter

Sonntag, 28. Mai, 15.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Kaffee. E. Brunner